

## Die moderne Küchengardine

Geschmäcker sind verschieden, das kennt ein jeder. Der eine mag lieber weiß, der nächste rot, wieder ein anderer blau und so weiter und so weiter. Die eine Wohnungseinrichtung inklusive stimmiger Dekoration, die jeden gefällt und sich in alle Geschmacksrichtungen einfügt, die muss erst noch entwickelt werden. Aber das ist auch gut so. Wie eintönig wäre es denn wenn z.B. alle unsere Küchen oder Wohnzimmer sich gleiche würden wie ein Ei dem anderen?! Individualität und Kreativität stehen eindeutig im Vordergrund. Hintergründig sind wie in der Mode Wohntrends zuerkennen. Die Möbelformen sind kubisch und nüchtern geworden ohne viel Schnickschnack. Die Einrichtungen sind reduziertet, alles wirkt in sich offener, heller und großzügiger.

Den zeitgemäßen Trends passt sich die textile Dekoration mit an und so kommt es, dass manche Dekorationsarten rar werden auf dem Markt. Ein Beispiel dafür ist die traditionelle Küchengardine, die nur noch in rustikalen oder Küchen Im Landhausstil zu finden ist. Sie wurde meist auf schlichten Vitragestangen auf den Fensterrahmen in die untere Fensterhälfte gesetzt. Überwiegend Baumwollstoffe mit vorgefertigten Schlauföchern zum Aufschieben auf die Vitragestangen mit diversen Bemusterungen. Die modernen Küchen wie z.B. Hochglanzfronten und edlen Arbeitsplatten verlangen nach einer neuen Art der Dekoration. Im Küchenbereich sollte neben der Optik der Dekoration großen Wert auf ihre Funktionalität gelegt sein. D.h. befindet sich das Fenster über der Spüle oder der Arbeitsplatte sollte die Gardine nicht lang runter hängen und sich so störend auswirken, sondern eher eine Lösung für den oberen Fensterbereich sein.

Ist Sichtschutz für den unteren Scheibenbereich gewünscht, sollte die Gardine so nah wie es geht am bzw. im Fenster platzsparend montiert sein. Ganz wichtig ist darauf zu achten, dass ein problemloses Öffnen der Fenster zum Lüften und Putzen stets möglich ist. Eine schönen Kombination für die o.g. Gegebenheiten ist das Zusammenspiel von einem Faltrollo (Dekoration im oberen Bereich) und der Plissee-Anlage (als Sichtschutz) im untern Fensterbereich. Die Plissee-Anlage bietet die meiste Flexibilität im Bereich Sichtschutz. Man kann sie in 2 Richtungen (von oben nach unten und von unten nach oben) schieben, von ganz offen bis ganz geschlossen wahlweise arretiert sie auf jeder Höhe im Fenster. Ein kleinen Nachteil besitzt die Plisseeanlage dann doch. Sie wird direkt im Werk des jeweiligen Herstellers mit seinen Stoffen auf Maß gefertigt. Die Tuchauswahl ist begrenzter als sie im Stoffbereich ist.

Aus diesem Umstand heraus entwickelte sich ein neues Schiebengardinsystem. Dieses System nennt sich Up and Down. Es besteht aus zwei vertikal parallel laufenden Edelstahlseilen und horizontalen laufenden am Seil gefestigten Edelstahlstäben. Die Seile werden mit kleinen Halterungen an den Fensterrahmen montiert. Auf diese Querstäbe (2 pro Stoffbahn) werden nun glatte Stoffbahnen aufgeschoben.

Im Oberen Stab befindet sich eine Spannfeder die den Stab stramm an die Außenseile drückt und so ein Verrutschen verhindert. Mittels Druckknopf löst man die Spannung und kann die Stange rauf und runter verschieben. Der untere Stab dient als Stoffbeschwerung. Je nach Größe des Fensters und der zu bedecken Fläche variiert die Anzahl und Größe der Stoffpaneele. Der große Vorteil des Up and Down System ist die nahezu uneingeschränkte Stoffauswahl, da Stoff und Technik unabhängig voneinander verarbeitet/ hergestellt werden.

Die tägliche Praxis hat gezeigt, dass Plissee-Anlagen im Bereich Küche seltener über die ganze Glasfläche gezogen werden, sondern mehr als Sichtschutz im unteren Bereich dienen. Das Up and Down System stellt hier eine schöne und ungekanntere Alternative zum Plissee und zur traditionellen Küchengardine da.